

iMPULS Aussee: Auf der Bühne provozieren

iMPULS Aussee – früher unter dem Namen Move! tourend – gibt es seit 1995. Die Angebote, die im Bereich der offenen mobilen und stationären Jugendarbeit angesiedelt sind, umfassen u. a. professionelle Beratung, Bühnenproduktionen (BÜHNE *Authentic*), Workshops wie Hip Hop, Breakdance, Impro, Gesprächsrunden und kleine Projekte. Vor allem durch seine Bühnenproduktionen – inzwischen sind es 11 – bei denen Jugendliche sogar in renommierten Veranstaltungsortlichkeiten wie dem Kurhaus Bad Aussee, dem Rockhaus Salzburg und dem Theater Akzent in Wien auftraten, machte iMPULS Aussee von sich reden.

Angela Buschenreiter, Projektleiterin, im Interview mit Roman Schweidlenka.

Roman: Offene Jugendarbeit ist Thema, oft aber nur ein Begriff ohne Inhalte. Was hat bei Euch Priorität?

Angela: Bei uns geht es nicht um die Ideen der Erwachsenen, sondern um die Umsetzung der Ideen der Jugendlichen. Das gilt auch für unser Tanztheater.

Roman: In aller Kürze – wie läuft so eine Produktion ab?

Angela: Viele Erwachsene glauben, das Team von iMPULS Aussee schreibt die Stücke, macht die Choreographie. Sie trauen das den Jugendlichen nicht zu. Aber das stimmt nicht. Die jungen Theaterleute finden sich selbst



organisiert zusammen, die Gruppen sind nicht statisch, sondern formen sich immer wieder neu. Entscheidend ist der Wille, ein Ziel zu verwirklichen, etwas zu tun. Der Gestaltungsprozess beginnt autonom in den einzelnen

Kleingruppen. Erst dann gibt es ein großes Zusammentreffen, wo die Großgruppe anfängt zusammenzuwachsen.

Die nächste Phase des Gestaltungsprozesses ist eine kritische Reflexion, einerseits durch die beteiligten Jugendlichen, andererseits durch die Coaches von iMPULS Aussee. **Mit dem Feedback entwickelt sich durch die Arbeit am Stück ein gruppendynamischer Prozess.** So kam und kommt es dabei zu tiefergehenden Beschäftigungen mit Themen wie z.B. „AusländerInnen“-Problematik, harte Drogen, Sexualität, sexueller Missbrauch, Komasaufen, Diskriminierung von Mädchen, Gesellschaftskritik und Generationen.



Roman: Und das wird dann im Tanztheater verarbeitet?

Angela: Ja. Viele unserer Jugendlichen wollen auf der Bühne provozieren. Es ist ihre Form der Öffentlichkeitsarbeit.

Roman: Nun sind die Inhalte in den Stücken oft sehr progressiv und gesellschaftskritisch, manchmal auch anarchisch gefärbt. Habt Ihr da keine Probleme, vor allem im ländlichen Raum?

Angela: Die Jugendlichen machen ihre provokanten Äußerungen zur Kunst. Dadurch wird eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung, aber auch bei RegionalpolitikerInnen erzielt.



Roman: Und es gibt keinen Widerstand gegen Euch?

Angela: In den Anfangsjahren gab es Unverständnis, mit bedingt durch die damals verwendete, für Erwachsene unverständliche Technomusik. Inzwischen sind Hip Hop und Breakdance der absolute Renner, der selbst Jungs zum Tanzen bringt. Generell merke ich, dass die Jugend unbequem ist. Darum wollen uns einige auf Schulveranstaltungen reduzieren, aber es gibt auch politische Unterstützung.

Roman: Du meinst also, die Jugendlichen bei Euch sind keine unpolitischen, angepassten Leute?

Angela: Nein. Es ist viel politisches und menschliches Potential bei den Jugendlichen vorhanden. Auf der Bühne haben sie politische Freiheit, weil sie als KünstlerInnen mehr Narrenfreiheit haben. **Wichtig ist, dass es den Raum für den Gestaltungsprozess gibt: örtlich und zeitlich.**

Roman: Dann alles Gute für die Zukunft!

Angela Buschenreiter ist Projektleiterin von iMPULS Aussee, Tanz- und Ausdruckspädagogin, Lebensberaterin

Kontakt: iMPULS Aussee
Obersdorf 35
8983 Bad Mitterndorf
Mail: of ce@impuls-aussee.at
www.impuls-aussee.at

